

# Zukunftsprogramm der CDU Bergkamen 2009 - 2014

## Präambel

Die Christlich Demokratische Union ist die **Volkspartei** der Mitte. Sie wendet sich an alle Bürgerinnen und Bürger in unserer Heimatstadt Bergkamen.

Aufgabe unserer Politik ist es, Menschen, Ideen und Unternehmen für eine menschliche und fortschrittliche Zukunft zu aktivieren. Auf der Grundlage gemeinsamer **Werteüberzeugung** möchten wir mit Ihnen die Zukunft unserer Heimatstadt gestalten. Die CDU Bergkamen hat ein Programm erarbeitet, das Bergkamen zukunftsfähig machen soll.

Dieses **Zukunftsprogramm** dient der neuen Ratsfraktion als Richtschnur für ihre politische Arbeit. Nicht alles kann im Detail in diesem Programm festgehalten werden. Wir stellen uns auf die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen ein. Gesetze des Bundes, des Landes und nicht zuletzt der Europäischen Union haben großen Einfluss auf die **Kommunalpolitik**. Die Grundlagen dieses Programms werden aber immer unangetastet bleiben.

Um Bergkamen zukunftsfähig zu machen, müssen wir neue Wege beschreiten. Gerade in Zeiten knapper Kassen kann durch Koordination, durch Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und durch Optimierung der Verwaltungsstruktur viel erreicht werden. Grundsätzlich gilt: Politik und Verwaltung sind für die Bürger da und nicht umgekehrt. Bürgernahe Politik, für und mit den Bürgerinnen und Bürgern wird für uns auch in Zukunft oberste Priorität haben. Wir wollen eine Wende zu einer Politik zum Wohle aller Bergkamener Bürgerinnen und Bürger und nicht zum Vorteil Einzelner. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Arbeit von Politik und Verwaltung für den Bürger verständlich und nachvollziehbar zu gestalten.

**In diesem Sinne hat der Stadtparteitag der CDU Bergkamen am 18. Juni 2009 dieses Programm beschlossen:**

## Haushalt und Finanzen

Die CDU Bergkamen setzt sich für eine solide **Gemeindefinanzierung** ein. Hier nehmen wir den Bundes- und Landesgesetzgeber in die Pflicht.

Der finanzielle **Handlungsspielraum** vieler Kommunen ist durch Verschuldung, bedingt durch steigende Ausgaben und sinkende Einnahmen, begrenzt. Bergkamen ist von dieser Problematik besonders betroffen.

Der Strukturwandel wurde aus Rücksicht auf den Bergbau viel zu zögerlich angegangen. Als Folge ist das Gewerbesteueraufkommen in Bergkamen nur auf sehr wenige Schultern verteilt. Darüber hinaus sind die Einkommensteuereinnahmen durch eine einseitige Wohnungsbaupolitik, mit einem hohen Anteil von sozialem Wohnungsbau, unterdurchschnittlich.

Diese einseitigen Strukturen sind äußerst anfällig und ungesund für die Finanzen einer Kommune. Die **prekäre Haushaltslage** der Stadt Bergkamen ist also auch und insbesondere hausgemacht.

Es muss endlich entschlossen gegengesteuert werden, um die kommunale Haushaltssituation zu verbessern und Bergkamen wieder handlungsfähig zu machen. Dafür ist nach der Kommunalwahl zunächst ein **Kassensturz** erforderlich, um die tatsächliche finanzielle Situation der Stadt Bergkamen zu bewerten.

## Stadtentwicklung und Infrastruktur

Bergkamen hat keine gewachsene Innenstadt. Alle Versuche einer so genannten **Stadtmittebildung** sind gescheitert. Diese Tatsache muss endlich akzeptiert werden. Weitere untaugliche Versuche mit horrenden Summen an Steuergeldern der Stadt und ihren Bewohnern eine Stadtmitte zu verordnen müssen unterbleiben.

Die Struktur der jungen Stadt Bergkamen ist mit den gewachsenen Zentren der Nachbarstädte nicht zu vergleichen. Diese historisch bedingte strukturelle Besonderheit muss in einen **Standortvorteil** umgewandelt werden.

Die von vielen Freiflächen und Grünzügen geprägte Stadt, mit ihren gewachsenen Ortsteilen, hat wichtige positive Merkmale. Ein städtebauliches Zusammenwachsen der Ortsteile muss verhindert werden, um die attraktiven Naherholungsgebiete nicht zu zerstören und um die sozialen Strukturen in den sechs **Ortsteilen** zu erhalten. Diese außergewöhnlichen Strukturen schaffen Lebensqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger und dienen damit der Identifikation mit der Stadt Bergkamen insgesamt.

Die weitere Entwicklung des Nordberges bedarf besonderer Aufmerksamkeit. Die bauliche Aufwertung der Fußgängerzone auf den **Nordberg** hat nicht den gewünschten Effekt erzielt. Leerstände von Geschäfts- und Ladenlokalen nehmen weiterhin zu. Ein Zusammenwachsen der **Fußgängerzone** mit dem Nordbergeinkaufszentrum ist bisher ausgeblieben. Darüber hinaus hat sich das Einkaufsverhalten der Menschen grundlegend geändert. Es müssen in Zusammenarbeit mit den Einzelhändlern neue und vor allem praktikable Konzepte erarbeitet werden.

Die **Nahversorgung** der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarf muss in allen Siedlungsschwerpunkten gleichermaßen gewährleistet sein. Versorgungslücken sind insbesondere im westlichen Bereich des Ortsteils Oberaden (Im Sundern) auszumachen. Hier müssen attraktive Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die Ansiedlung kleinerer Lebensmittelmärkte zu ermöglichen.

Der **City Wohnturm** ist eine weithin sichtbare Landmarke für die Stadt Bergkamen. Der bauliche Zustand dieses exponierten Gebäudes trägt zu einer negativen Außendarstellung bei. Die CDU Bergkamen hat sich in der Vergangenheit stets für eine Reaktivierung des City Wohnturmes ausgesprochen. Pläne für den Umbau in einen Solarturm wurden von uns positiv begleitet, sind aber an der Finanzierbarkeit gescheitert. In der derzeitigen Situation muss auch der Abriss des Gebäudes in Erwägung gezogen werden, wenn damit ein städtebaulich positiver Effekt erzielt wird. Dazu muss das Gebäude zunächst in das Eigentum der Stadt Bergkamen übergehen. Fördermittel zur Finanzierung des Abrisses sind zu akquirieren. Um diese notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, werden wir auf den Eigentümer und alle zuständigen staatlichen Stellen einwirken.

Besorgniserregend ist die Entwicklung im und um das Einkaufszentrum **Turmarkaden** (ehemals Kaufhaus Wal Mart) im Rathausviertel. Hier muss dem privaten Investor von Seiten der Verwaltung jegliche Unterstützung zuteil werden. Im Zweifelsfall muss die städtische Wirtschaftsförderung von sich aus Aktivitäten entwickeln und potentielle Folgenutzer akquirieren. Ein Leerstand und die damit einhergehende Verwahrlosung des Gebäudes an diesem exponierten Standort muss unter allen Umständen verhindert werden.

Ebenfalls problematisch ist die Entwicklung des Gebäudes **Jockenhöfer** am Kreuzungsbereich Westenhellweg/Werner Straße im Ortsteil Rünthe. Im Zusammenwirken mit den Eigentümern ist eine schnelle Lösung herbeizuführen, um eine Bauruine an dieser Stelle zu verhindern.

Die Realisierung der **Wasserstadt Aden** auf der Zechenbrache im Ortsteil Oberaden hat für uns größte Bedeutung. Die Wasserstadt Aden ist das zentrale Zukunftsprojekt für unsere Heimatstadt.

**Stadtplanung** muss künftig in Zusammenarbeit von Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürgern so entwickelt werden, dass sie sich nach den Bedürfnissen der Bewohner richtet. Insbesondere im Bereich zwischen Rathaus und Nordberg sind in den vergangenen Jahren Objekte entstanden, deren Akzeptanz in der Bevölkerung nicht oder nur sehr eingeschränkt gegeben ist.

## Bauen und Wohnen

Die Stadt Bergkamen ist ein attraktiver **Wohnstandort**. In den letzten Jahren sind viele Freiflächen überplant, erschlossen und bebaut worden. Dabei ist es in Teilbereichen zu einer ungunstigen Verdichtung gekommen. Die CDU wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass Ausweisungen großflächiger Baugebiete im Außenbereich nicht stattfinden, sondern sinnvolle Ergänzungen bestehender Wohnbebauung Vorrang haben. Außerdem muss dem individuellen Bauen mehr Raum verschafft werden. Besonders in Siedlungsschwerpunkten ist darauf zu achten, dass durch Maßnahmen der Wohnumfeldverbesserung der Verödung und Ghettobildung vorgebeugt wird. Hier sind Maßnahmen der Verwaltung notwendig, die als Angsträume empfundenen Zonen sicher und sauber machen.

Die Verwaltung hat in der Zukunft die **Baumaßnahmen** innerhalb der Stadt, auch von anderen Baulastträgern, so zu koordinieren, dass nicht ganze Ortsteile blockiert sind. Auch ist der Druck auf Behörden und Unternehmen zu erhöhen, Missstände kurzfristig zu beseitigen. Verweise auf Nichtzuständigkeit können keine Entschuldigung sein.

## Wirtschaftsförderung und Arbeitsplätze

Wir befinden uns im ständigen Dialog mit den heimischen Unternehmen. Ein verbindliches Angebot aus der Verwaltung, bei Bestand sichernden Maßnahmen oder Betriebserweiterungen zu unterstützen, wird weitgehend vermisst. Ähnliche Defizite innerhalb der städtischen **Wirtschaftsförderung** sind im Bereich der Unternehmensneuan siedlungen festzustellen. Hier sehen wir dringenden Handlungsbedarf. Wirtschaftsförderung verfehlt ihren Zweck, wenn Unternehmer sich mehr mit Genehmigungsverfahren auseinandersetzen müssen, als mit ihren Kunden.

Eine offensive, ideenreiche Wirtschaftsförderung ist Grundlage eines guten Investitionsklimas. Ein kompetenter Ansprechpartner für die Belange der Unternehmen, der alle Entscheidungsträger zur unbürokratischen und schnellen Hilfe bündelt und **fachliche Beratung** aus einer Hand bietet, muss in Bergkamen dringend installiert werden. Dazu ist auch und gerade die Arbeit der städtischen Wirtschaftsförderung zu professionalisieren. Eine gute Pressearbeit und die Verbreitung von Arbeitsnachweisen sind nicht ausreichend, sondern allenfalls Kosmetik.

Der Bau von Industrie- und Gewerbeanlagen auf dafür geeigneten Flächen hat für uns, auch angesichts der Lage am Arbeitsmarkt, höchste Priorität. Deshalb unterstützen wir alle Bestrebungen, die **Arbeitsplätze** erhalten und schaffen.

Spätestens mit dem Steinkohlebeschluss aus dem Jahr 2007 wissen wir, dass der heimische, subventionierte Bergbau keine Zukunft hat. Der überfällige **Strukturwandel** wurde aus Rücksicht auf den **Bergbau** viel zu zögerlich angegangen. Bergkamen als ehemals größte Bergbaustadt in Europa verdankt seine Existenz dem Bergbau. Dennoch muss die Realität anerkannt werden. Noch in dieser Ratsperiode wird es im östlichen Ruhrgebiet keinen Steinkohlebergbau mehr geben.

Die Entwicklung des **Gewerbeparks A2** muss weiter verfolgt werden. Die Stadt Bergkamen hat es versäumt, rechtzeitig Planungsrecht zu schaffen. Die Logistikzentren sind in den vergangenen Jahren in unseren Nachbarkommunen entstanden. Investoren erwarten baureife Gewerbegebiete. Diese Erwartungen müssen wir erfüllen, um am Markt bestehen zu können.

Bei der Aufstellung des **Flächennutzungsplan 2025** sind die von der Bergkamener Bürgerschaft erarbeiteten Leitziele als wesentliche Grundlage für die politische Entscheidungen zu berücksichtigen.

## Verkehr und Mobilität

Die CDU setzt sich für eine ständige Verbesserung des Straßennetzes ein. Ein **Gesamtverkehrskonzept** für die Stadt Bergkamen fehlt bisher und ist zeitnah zu erstellen. Die Beseitigung von unsinnigen und gefährlichen Schikanen (scharfkantige Bordsteine an der Schulstraße sowie die dortigen Minikreisverkehre, Aufpflasterungen an der Pfalzstraße etc.) muss schnellstens erfolgen. Wir werden die Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit des gesamten Bergkamener Verkehrsnetzes prüfen. Für die Wohnbebauung im Bereich des Nordfeldes ist eine verkehrliche Anbindung in Richtung Kamen bzw. Autobahnanschluss über den Kugelbrink als Sofortmaßnahme zu realisieren. Die so genannten Rückbauten der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass die Leistungsfähigkeit insbesondere vieler Hauptverkehrsachsen stark eingeschränkt ist.

Um die Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit des Straßennetzes sicherstellen zu können, fordern wir eine erhebliche Anhebung von Instandhaltungsmaßnahmen und die unverzügliche Ausführung von Reparaturen.

Zur Verbesserung des Verkehrsflusses und zur Verringerung von klimaschädlichen Immissionen sind die **Ampelanlagen** im Stadtgebiet nachts abzuschalten, wo dies der Verkehrssicherheit nicht abträglich ist. Die Entfernung von unnötigen Verkehrsschildern bleibt Daueraufgabe.

Die längst überfällige Beseitigung der niveaugleichen **Bahnübergänge** in Oberaden (Reihenfolge: Jahnstraße, B 61, Rotherbachstraße) wird in der kommenden Ratsperiode angegangen.

Wir setzen uns auf allen Ebenen nachdrücklich für eine schnelle Realisierung von Lärmschutzmaßnahmen an der **Hamm-Osterfelder-Bahnlinie** ein. Die Gesundheit der betroffenen Anwohner in den Ortsteilen Oberaden, Heil und Overberge hat für uns oberste Priorität.

Alle Maßnahmen zum **Radwegenetz** sind nur im Zusammenhang mit einem Gesamtverkehrskonzept sinnvoll. Die Trassenführungen über die ehemaligen Bahnlinien erachten wir als gelungen. Dagegen weist der innerstädtische Radverkehr insbesondere im Hinblick auf die Verkehrssicherheit vielfache Mängel auf, die durch verbesserte Verkehrsführung und bauliche Maßnahmen beseitigt werden müssen.

Bergkamen braucht als Mittelzentrum ein attraktives Angebot im **öffentlichen Personennahverkehr**. Die Linienführung der VKU Busse muss optimiert werden und

sich an den Bedürfnissen der Nutzer orientieren. Unsinnige Doppelverkehre sind zu vermeiden.

Bergkamen mit seinen rund 52.000 Einwohnern verfügt über keine Anbindung an das Schienennetz. Langfristig muss über eine **Stadtbahn** der Anschluss an die Oberzentren Dortmund und Hamm gelingen. Die Stadtbahn ist eines der wichtigen zukunftsweisenden Infrastrukturprojekte für unsere Heimatstadt.

Die CDU Bergkamen setzt sich für den Bau der **L 821n** als Umgehungsstraße zur verkehrlichen Entlastung der Ortsteile Oberaden (weite Teile der Jahnstraße) und Weddinghofen (Schulstraße und Töddinghauser Straße) ein. Die L 821 n ist darüber hinaus Voraussetzung zur Entwicklung der Wasserstadt Aden. Der Bau der L 821n ist eine Maßnahme, die bei aller Interessenabwägung zwingend bleibt.

## Natur und Umweltschutz

Die Freiflächen und Grünzüge im und um das Stadtgebiet müssen erhalten und geschützt werden. Langfristig muss ein Zusammenwachsen der **Naturschutzgebiete** Beversee und Lippeaue mit den Naherholungsgebieten Bergehalde Großes Holz über Kuhbach- und Seseketrasse realisiert werden. Dadurch ist es möglich, Naturschutz und **Naherholung** miteinander zu verbinden.

Hinzu kommt, dass ehemalige Industrieflächen der Natur in großem Stil zurückgegeben worden sind, wie die Bergehalde Großes Holz exemplarisch zeigt. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass naturnahe Flächen insgesamt weniger werden. Auffallend dabei ist der Rückgang von **Wiesen- und Weideflächen**, die ebenfalls eine wichtige ökologische Funktion haben. Brachflächen beherbergen die unterschiedlichsten Tier- und Pflanzenarten.

Es gibt viele Akteure, die in Bergkamen im Bereich Umweltschutz aktiv sind. Neben der Nahrungsmittelversorgung übernimmt auch die **Landwirtschaft** wichtige Aufgaben in der Landschaftspflege und ist damit ein wichtiger Teil des aktiven Naturschutzes. Nur gemeinsam mit Landwirtschaft und dem ehrenamtlichen Naturschutz können wir tragfähige Konzepte zum Schutz von Natur und Umwelt erarbeiten.

Die im Stadtgebiet angelegten **Aufforstungen** und **Ersatzmaßnahmen** müssen gepflegt und dürfen nicht sich selbst überlassen werden. Dies gilt sowohl für städtische Flächen, als auch für jene Anpflanzungen, die sich in der Obhut Dritter (Kreis Unna, Lippeverband, Regionalverband Ruhr etc.) befinden.

Wir unterstützen den Einsatz und die weitere Förderung regenerativer Energie. Unsere **Energieversorgung** wird aber auch in Zukunft nicht ohne grundlastfähige Energieformen auskommen. Die effektivste Form des Klimaschutzes ist das Energiesparen. Die Nutzer öffentlicher Gebäude müssen diesbezüglich weiter sensibilisiert werden. Auch durch die **energetische Sanierung** der öffentlichen Gebäude sind in diesem Bereich positive und vor allem nachhaltige Erfolge zu erzielen.

## Kinder und Jugend

Das Thema Kinder und Jugend ist eine Querschnittsaufgabe und in enger Anbindung an die Bereiche Kindergarten, Schule und Familie zu sehen.

Eine qualifizierte frühkindliche Bildung legt den Grundstein für die weitere Ausbildung unserer Kinder. Vor diesem Hintergrund ist es eines unserer vornehmsten Ziele, für jedes Kind einen **Kindergartenplatz** vorzuhalten und diesen **beitragsfrei** zu stellen. Frühkindliche Bildung fängt nicht erst in der Schule an.

Dort, wo das Kindeswohl in Gefahr ist, hat die Gesellschaft die Pflicht, sich um diese Kinder zu kümmern. Das **Kindeswohl** hat für uns oberste Priorität. Wir brauchen gute Angebote, die Kinder und Jugendliche fördern und auf ein eigenverantwortliches Leben vorbereiten.

Wichtig sind uns auch die Betreuungsangebote für die unter dreijährigen Kinder in Form der **Kindertagespflege**. In enger Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Tagesmütterverein ist es gelungen, ein flexibles Angebot für Familien und besonders für Alleinerziehende zu etablieren.

In jedem Ortsteil soll mindestens ein großer und attraktiver **Spielplatz** für alle Altersgruppen geschaffen werden. Kleine Bedarfsspielplätze sollen punktuell bereitgehalten werden. Weiterhin sind ausreichend **Bolzplätze** und attraktive Flächen mit entsprechenden Unterständen für ältere Jugendliche als Treffpunkte einzurichten.

Wir sind für den Erhalt der bestehenden **Jugendheime** und setzen uns für Angebote ein, die für und mit den Jugendlichen erarbeitet werden. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die Arbeit der aufsuchenden Jugendhilfe (Streetwork), die Jugendliche dort abholt, wo sie sich befinden und ein niederschwelliges Beratungsangebot bietet. Sich andeutende Konflikte, zum Beispiel zwischen Jugendlichen und Anwohnern eines Jugendtreffpunktes, können mit der **aufsuchenden Jugendhilfe** bereits geschlichtet werden, bevor sie sich zu einem echten Problem entwickeln.

Die Musikschule, die Jugendkunstschule, Sportvereine, Kirchen und viele andere Vereinigungen leisten in Bergkamen wertvolle Jugendarbeit. Dieses Engagement verdient unsere Anerkennung und Unterstützung.

## Familie und Senioren

Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie brauchen wir ein ausgewogenes Betreuungsangebot für Kinder aller Altersgruppen sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag. Dort, wo **Familien** Unterstützung benötigen, müssen sie diese erhalten. Wichtige Anlaufpunkte zur präventiven Familienberatung sind dabei die neuen Familienzentren, deren Einrichtung wir begrüßen und für den Ortsteil Overberge nachdrücklich fordern.

Familie ist aber auch da, wo Kinder ihre Eltern pflegen und betreuen. Hier müssen Angebote jenseits der üblichen Alten- und Pflegeheime erarbeitet werden, die pflegende Angehörige zumindest kurzzeitig entlasten können.

Altern ist ein natürlicher Prozess. Erfreulich ist, dass ein immer größer werdender Anteil unserer **Senioren** bis ins hohe Alter fit und mobil bleibt. Bei allen künftigen Entscheidungen in Politik und Verwaltung muss der **demographische Wandel** Berücksichtigung finden.

Für die immer älter werdende Bevölkerung muss deren Bedürfnis nach medizinischer Versorgung und alternativen Wohnangeboten Rechnung getragen werden. Die Nahversorgung für unsere älteren Mitbürger durch Geschäfte, Apotheken und Ärzte muss sichergestellt sein. Alten- und Pflegeeinrichtungen müssen in das Stadtbild integriert werden, dürfen nicht abseits liegen, um den Bewohnern die Teilnahme am Leben der Stadt zu ermöglichen. Die Entwicklung von Baugebieten mit Mehrgenerationenhäusern und Wohngebiete mit seniorenrechtlichen und familiengerechten Wohnformen werden wir fördern.

Daneben muss es Ziel der Politik sein, die Stadt Bergkamen attraktiver für junge Familien zu machen, um auch langfristig einen gesunden Mix aus jung und alt in unserer Stadt sicherzustellen.

## Gesellschaft und Zusammenleben

Die CDU Bergkamen setzt sich ausdrücklich für den Schutz der **Sonntagsruhe** ein. Die CDU wendet sich damit gegen eine ausufernde Kommerzialisierung des Sonntages. Wir sehen den Sonntag vielmehr als Tag der Familie, der Religion, des kurzen Innehaltens, der sich von den restlichen Wochentagen abheben muss.

Die CDU Bergkamen ist sich dabei ihrer Verantwortung gegenüber dem heimischen Einzelhandel bewusst. Verkaufsoffene Sonntage dienen als Mittel zur Belebung und Attraktivitätssteigerung des Einzelhandels und werden auch in den umliegenden Kommunen angeboten. Eine Insellösung für Bergkamen ist sicherlich der falsche Weg. Dennoch müssen die vier zur Verfügung stehenden verkaufsoffenen Sonntage mit äußerster Sensibilität terminiert werden.

Insbesondere die Adventszeit und die Wochenenden, die mit einem kirchlichen oder gesetzlichen Feiertag zusammenfallen, sollen zukünftig grundsätzlich nicht mehr für verkaufsoffene Sonntage genutzt werden.

Die CDU Bergkamen sieht in diesem Zusammenhang die im Stadtgebiet regelmäßig stattfindenden **Trödelmärkte** kritisch. Märkte, die zwar als Trödelmärkte deklariert, in Wahrheit aber ganz offensichtlich zu „Restemärkten“ degeneriert sind, müssen insbesondere an Sonn- und Feiertagen unterbunden werden.

Das **ehrenamtliche Engagement** unserer Bürgerinnen und Bürger ist vorbildlich. Die vielen verschiedenen Bergkamener Vereine leisten einen wichtigen Beitrag zu einem gedeihlichen Zusammenleben in unserer Heimatstadt. Unseren Bergkamener Vereinen sagen wir unsere uneingeschränkte Unterstützung zu. Dies gilt auch und gerade für die Frauen und Männer, die sich in der Freiwilligen Feuerwehr, dem Roten Kreuz oder sozialen Gruppierungen für unser Gemeinwesen einsetzen.

Wichtig für das Zusammenleben in unserer Heimatstadt ist auch die **Integration** der hier dauerhaft lebenden **Ausländer**. Die größte Gruppe unter der ausländischen Wohnbevölkerung stellen Zuwanderer aus der Türkei. Wir werden auf alle integrationswilligen Gruppen zugehen. Integrationsunwilligen müssen im Rahmen der Gesetze Grenzen aufgezeigt werden. Mit falsch verstandener Toleranz gegenüber integrationsunwilligen Zuwanderern muss Schluss sein. Auch und gerade im Bereich der Ausländerpolitik ist nach dem Grundsatz „fordern und fördern“ zu handeln. Integration ist keine Einbahnstraße, dies müssen wir allen Zuwanderern deutlich machen.

## Sicherheit und Ordnung (Verwaltung)

Der Wunsch der Bürger nach Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung ist ernst zu nehmen. Der Einsatz des Ordnungsdienstes kann nur dann erfolgreich sein, wenn durch qualifiziertes Personal die **ordnungsbehördlichen Verordnungen** auch durchgesetzt werden. Hierzu gehört die Zusammenarbeit von Stadt und Polizei im Rahmen einer Ordnungspartnerschaft. Ebenso fordern wir, dass Probleme beseitigt und auffällig gewordene Gruppen nicht nur auf andere Plätze verdrängt werden. Hier müssen alle Ordnungskräfte besser zusammenarbeiten.

Eine saubere Stadt ist das Ziel der CDU. Wir fordern verstärkte **Grünpflege** und Intensivierung der Säuberung von Straßen und Plätzen.

Die Wohnblockbereiche der City brauchen neben den Anstrengungen der Wohnungsbaugesellschaften die Unterstützung der Verwaltung bei der Verbesserung der Umfeldpflege und der Organisation der **Müllabfuhr**. Hier könnte eine stadtweite kostenlose Sperrmüllabfuhr pro Jahr Abhilfe schaffen.

Die Bergkamener **Stadtverwaltung** und ihre Bediensteten sind für die Bergkamener Bürger da und nicht umgekehrt. Effizienz und Bürgerfreundlichkeit müssen oberste Priorität haben. Für ihre Anliegen soll den Bürgern ein Ansprechpartner zur Verfügung stehen, der sie durch das gesamte Verwaltungsverfahren führt. Verweise auf Nichtzuständigkeit können nicht als Entschuldigung für Untätigkeit dienen.

Verwaltungsschreiben, Bescheide und sonstige städtische Korrespondenz müssen für unsere Bürgerinnen und Bürger verständlich sein. Grundvoraussetzung dafür ist die Verwendung der deutschen Sprache als Amtssprache und der Verzicht auf unnötige Anglizismen.

Die Entwicklung der **städtischen Eigenbetriebe** (Entsorgungsbetrieb Bergkamen EBB und Stadtentwässerung Bergkamen SEB) begleiten wir positiv und werden weiterhin auf ihre Wirtschaftlichkeit achten. Die städtischen Eigenbetriebe sind nicht um ihrer selbst Willen eingerichtet worden, sondern dienen ausschließlich dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger.

## Schule und Weiterbildung (Sport)

Ziel von Schule soll es sein, den Einzelnen zu befähigen, eigenverantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen.

Im Bereich der **Grundschulen** haben wir die Einrichtung der Ganztagsbetreuung positiv begleitet. Dies werden wir beibehalten. Wir erwarten für den Nachmittag die Sicherstellung einer qualifizierten Betreuung für die Anfertigung der Hausaufgaben. Außerdem muss das Nachmittagsangebot vielfältig und pädagogisch betreut sein, damit es allen Kindern gerecht wird, die von diesem Angebot Gebrauch machen. Darüber hinaus müssen flexible Betreuungsangebote auch über 16.00 Uhr hinaus organisiert werden.

Im Bereich der **weiterführenden Schulen** sind wir für die Beibehaltung des dreigliedrigen Schulsystems. Die Stärken der einzelnen Schulformen müssen herausgearbeitet und auf die Bedürfnisse der Schüler ausgerichtet werden. Wir sind daher strikt gegen die Zerschlagung der bestehenden Haupt- und Realschulen sowie der Gesamtschule und unseres städtischen Gymnasiums zugunsten einer **Einheitsschule**, wie es die SPD für Nordrhein-Westfalen fordert. Wir treten für die Stärkung unserer differenzierten Schullandschaft ein, damit die unterschiedlichen Schulen unterschiedliche Schwerpunkte setzen und ein eigenes Profil entwickeln können. Die vorhandenen überschaubaren Einheiten und Größen sind Voraussetzung für eine individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler. Eine bessere Zusammenarbeit aller Schulen im Stadtgebiet ist anzustreben.

Die Stadt Bergkamen muss entsprechende Mittel einsetzen, um die Unterhaltung und den Zustand der **Schulgebäude** und nicht zuletzt deren **pädagogische Ausstattung** zu optimieren. Positives Lernen ist nur möglich, wenn sich Schüler und Lehrer wohl fühlen. Schule und Jugendamt müssen verstärkt zusammenarbeiten. Angesichts der immer größer werdenden Anforderungen im erzieherischen Bereich fordern wir mehr Unterstützung durch das Jugendamt mit regelmäßigen Sprechstunden in den Schulen. Wir setzen uns für die Integration von Schülern mit Behinderungen in das herkömmliche Schulsystem ein.

Große arbeitsmarktpolitische Bedeutung hat das **Berufskolleg Ost**. Als einziges Berufskolleg am Ort bietet es vielen Bergkamener Jugendlichen die Chance auf eine fundierte Berufsausbildung. Wir setzen uns nachdrücklich für den Erhalt des Berufkollegs Ost ein.

Erwachsenenbildung in der **Volkshochschule** sollte sich am tatsächlichen Bedarf orientieren. Gegebenenfalls muss eine Kooperation im Verbund mit den Volkshochschulen in den Nachbarstädten eingegangen werden. Besonders wichtig sind Angebote, die berufsbezogen sind und solche, die der Integration von Ausländern dienen.

**Sport** besitzt in Bergkamen einen hohen Stellenwert. Ein sehr hoher Anteil der Bevölkerung ist Mitglied in den hiesigen Sportvereinen. Die Vereine haben inzwischen einen großen Teil der Pflege und Unterhaltung der **Sportstätten** übernommen. Die Sportvereine übernehmen damit eine wichtige Funktion zur Aufrechterhaltung der städtischen Infrastruktur.

Wir unterstützen die **Sportvereine** und fördern besonders deren Jugendarbeit. Die Finanzierung von Trainern und Übungsleitern, die wichtige Grundlage des Vereins sind, muss gesichert bleiben.

## Kunst und Kultur (Freizeit)

Kunst und Kultur sind unverzichtbare Bestandteile der kommunalen Infrastruktur. Sie tragen im besonderen Maße zur Identifikation der Menschen mit ihrer Heimatstadt bei. Auch in Zeiten knapper Mittel muss ein attraktives Angebot sichergestellt sein. Das vielseitige künstlerische Engagement von Orchestern, Chören, Tanz- und Theatergruppen, Kunstgruppe Sohle I, Jugendkunstschule und vielen weiteren Initiativen muss gepflegt werden und in seiner Qualität erhalten bleiben. Veranstaltungen wie der Kultursommer haben die Funktion **Kunst und Kultur** allen Bevölkerungsteilen näher zu bringen.

In den vergangenen Jahren wurden im Stadtgebiet mehrere **Lichtkunstobjekte** aufgestellt. Dabei ist Lichtkunst, wenn sie herausragend sein soll, für eine Stadt unserer Größenordnung zu teuer. Vielen Objekten lagen große Ideen zugrunde, die dann aber technisch mangelhaft (siehe Wasserbrunnen und „Wäschetrommel“ am Rathaus, Pulslichter an der „Marina Rünthe“ etc.) umgesetzt wurden. Wir sollten die Objekte, die wir haben pflegen und instand halten, aber keine weiteren Lichtkunstobjekte mehr aufstellen. Eine Lichtkunst **Landmarke auf der Bergehalde** wird es mit uns daher nicht geben. Bei allen Entscheidungen neue Kunstwerke zu installieren, sind immer Folgekosten für Erhaltung und Pflege zu bedenken.

Das **Hafenfest** ist weit über die Grenzen der Stadt bekannt und beliebt und lockt viele Besucher aus der Region nach Bergkamen. Der herbstliche **Lichtermarkt** hat sich durch seine Illuminationen ausgezeichnet. Wir müssen Acht geben, dass das Niveau dieser Veranstaltungen gehalten wird und nicht in das Mittelmaß abgleitet.

Die Stadt Bergkamen verfügt über keinen festen Veranstaltungsort (Stadthalle) für öffentliche Großveranstaltungen. Die Saalbauten der heimischen Gaststätte haben vielfach nicht das Fassungsvermögen, um Vereinsjubiläen oder zum Beispiel den jährlichen Kameradschaftsabend der Freiwilligen Feuerwehr aufnehmen zu können. Dabei ist mit dem **Schacht III** im Ortsteil Rünthe ein optimaler Veranstaltungsort für alle Bergkamener Vereine vorhanden. Der Schacht III muss endlich wieder für unsere Vereine und Verbände als Veranstaltungsort zur Verfügung stehen. Das derzeitige Nutzungskonzept hat sich als nicht tragfähig erwiesen und muss dringend neu ausgerichtet werden. Gleichzeitig ist eine direkte verkehrliche Anbindung des Schacht III an die Werner Straße zu realisieren. Der Schacht III hat Potential, das genutzt werden muss.

Die **römische Geschichte** müssen wir als wichtiges kulturhistorisches Potential nutzen, um Menschen für die Stadt Bergkamen zu interessieren. Im Kreis Unna hat Bergkamen mit diesem Alleinstellungsmerkmal eine Chance, sich von den üblichen historischen Stadtgeschichten zu unterscheiden. Die Visualisierung der Römergeschichte Bergkamens durch die Errichtung der Holz-Erde-Mauer und die Realisierung des archäologischen Pfades sowie die Modernisierung des **Stadtmuseums** sind wichtige Ziele auf dem Weg unser römisches Erbe lebendig werden zu lassen.

## **Ausblick**

Die **Umsetzung** der vorstehenden programmatischen Aussagen ist für die CDU Bergkamen eine wichtige **Verpflichtung**. Um diese Pläne umsetzen zu können, brauchen wir die politische Mehrheit im Rat der Stadt Bergkamen. Deshalb bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger, durch ihre **Stimmabgabe** für die CDU bei der **Kommunalwahl am 30.08.2009**, diese Mehrheitsverhältnisse herbeizuführen.